

Hoffnung und Fürsorge für Andere (und für uns selber!) ist möglich, obwohl in den Medien wenig davon berichtet wird. Unsere Traurigkeit kommt oft von einer Hoffnungslosigkeit und dem Gefühl kraftlos zu sein. Aber das stimmt nicht. Jesus spricht davon, daß nicht nur ein neuer Himmel kommen wird, sondern auch eine neue Erde. Sozusagen der Himmel auf Erden. Und wir können dabei helfen, diese neue Erde zu kreieren. Wir können inmitten unserer Familie, unserer Nachbarschaft und unseres Arbeitsplatzes in Liebe und Mitgefühl leben und ein Licht sein. Die politischen, wirtschaftlichen und auch die religiösen System unserer Welt sind immer mehr oder weniger korrupt gewesen. Das kommt gerade nur mehr ans Licht. Deshalb lasst uns keine Angst haben, wenn das Licht beginnt, diese Systeme aufzudecken und sie vielleicht sogar einstürzen. Lasst uns nicht zu sehr auf all die Dunkelheit in der Welt sehen und dadurch in Angst, Wut oder Hoffnungslosigkeit versinken. Wir verlieren dadurch unsere Sicht und unsere Aufgabe, daß es nämlich inmitten aller Schreckensnachrichten möglich ist, an dieser neuen Erde zu bauen.

Im Folgenden berichtet Antje Krummel über ihren Butiru-Besuch im März des Jahres:



In den Osterferien machte sich wieder eine Reisegruppe auf den langen Weg nach Butiru in den Osten Ugandas, um die Vielzahl der Projekte vor Ort, unterstützt vom Hankensbüttler Verein „Freundeskreis Christliche Sozialarbeit in Uganda“ e.V., zu

besuchen. Besonders war dabei, dass wir zwei Mitarbeitern der Bingo Umweltstiftung Hannover vor Ort „ihre“, durch die Umweltstiftung finanzierten Projekte zeigen konnten. Seit 2021 konnten so 5 Primarschulen, 7 Sekundarschulen sowie ein Waisenhaus in Bunango gebaut werden. Einige dieser Schulen besuchten wir und wurden überall mit Musik und großer Freude empfangen. Ganz besonders ergreifend war die Eröffnung der Sekundarschule in Buwatuwa, die, nach dreimonatiger Bauzeit, erst wenige Tage vorher fertiggestellt werden konnte. Bereits unterwegs



wurde die Reisegruppe von Schülern, Lehrern und Dorfbewohnern empfangen und zur neuen Schule geleitet. Nach einem Rundgang, vielen Reden und Taneinlagen einer Schülergruppe wurde dann die Schule feierlich eröffnet. In jede dieser Sekundarschulen gehen die besten SchülerInnen aller Grundschulen der Umgebung, ein Schulweg von 1 bis 2 Stunden ist dabei keine Seltenheit. So können sie fast vor der Haustür einen Realschulabschluss und später vielleicht sogar das Abitur ablegen. Doch viele SchülerInnen haben noch Unterricht in viel zu kleinen Räumen, in alten Ziegenställen, unter Bäumen oder in selbstgezimmernten Schuppen. Eine solche Schule haben 3 junge Lehrer aus Butiru in ihrem Heimatort in Bukhayaki gestartet. Hier gibt es in der Umgebung zwar Grundschulen, aber keine weiterführende Schule. Also haben sie einen Schuppen gezimmert und mit dem Unterricht begonnen, ehrenamtlich ohne Bezahlung und außerhalb ihrer Dienstzeiten. SchülerInnen gibt es genug, das Interesse auch bei den Dorfbewohnern ist groß. Wir hoffen, diesen engagierten Lehrern im nächsten Jahr, in Zusammenarbeit mit der Bingo Umweltstiftung, eine neue Schule bauen zu können.

Täglich besuchten wir andere Projekte: Wir waren im Hospital, lernten das Bienenprojekt „Bee Honey“ kennen, besuchten viele Mikrofinanzgruppen und Frauen, die dank dieser Mikrokredite ein kleines Geschäft eröffnen konnten. Zahlreiche Kühe wurden an die Frauengruppen übergeben und befestigte Wasserquellen getestet.



Ein Highlight der Reise und ein deutlicher Beweis, dass das Konzept der „Hilfe zur Selbsthilfe“ aufgeht, war die feierliche Einweihung des neuen Frauenzentrums in Butiru. Alle Mikrofinanzgruppen Butirus (38 Gruppen mit ca. 600 Frauen) hatten vor 2 Jahren beschlossen, ein Frauenzentrum mit Geschäftsräumen, Versammlungsraum und Shops, die vermietet werden sollen, zu gründen. Fleißig sparten sie dafür und konnten bereits im letzten Jahr das Grundstück

kaufen. Dank Unterstützung aus Deutschland konnte im Dezember 2025 dann mit dem Bau begonnen werden. Unsere Reisegruppe hatte die ehrenvolle Aufgabe, gemeinsam mit vielen Frauen ihr neues Haus im Zentrum Butirus einzuweihen. Hier werden nun die Kassenbücher der Gruppen gelagert, hier kann man sich jetzt auch bei Regen treffen. 9 Shops können vermietet werden. Wir sind sehr gespannt auf die weitere Entwicklung dieses tollen Projektes.

Auch die örtliche Gemeindebücherei, die einzige öffentliche und kostenlose Bücherei im Osten Ugandas und damit ein Vorzeigeprojekt, wächst immer weiter. Die Besucher konnten wieder etliche, dank Spendengelder finanzierte Bücherkisten auspacken. Neue Regale wurden gebaut, damit die vielen Bücher auch gut ausgestellt werden können. Die Bücherei wird sowohl von den SchülerInnen der umliegenden Schulen als auch von der Dorfbevölkerung genutzt. Ärzte und Krankenschwestern des nahegelegenen Hospitals können sich hier weiterbilden.



An einem Tag konnten wir den Koordinatoren der Zonen dabei helfen, neu gespendete Kühe an die Frauen auszugeben. Hier bekommt Mama Annet Namukula aus dem Dorf Buwasike eine Kuh und freut sich sehr!

Am Samstag kamen die Patenkinder der Besuchergruppe zu Besuch. Bei vielen Spielen, Süßigkeiten und leckeren Nudeln lernte man sich besser kennen. Auch Sehenswürdigkeiten des wunderschönen Ugandas wurden besucht: der Markt in Mbale, die Sipi-Falls und ein Besuch im Murchinson Nationalpark rundeten die erlebnisreichen Tage ab.

Voller Eindrücke von warmherzigen, liebenswürdigen und tatkräftigen Menschen und einer tollen Natur begab sich die

Reisegruppe wieder auf die Heimreise. Weitere Informationen zur Projektarbeit und zur Reise findet Ihr unter [www.butiru-freundeskreis.net](http://www.butiru-freundeskreis.net) und auf unserem WhatsApp Kanal <https://whatsapp.com/channel/0029VaD3d1X9RZAVhL5zwA1c>. Hier stellen wir regelmäßig Fotos und kleine Berichte zu dem aktuellen Geschehen in und um Butiru hinein.

All diese wunderbaren Entwicklungen sind Dank Eurer Hilfe möglich.

Dafür danken wir von Herzen!

Viele Grüße senden

Elisabeth, Antje, der Vorstand des Freundeskreises und die Teams in Uganda

Freundeskreis zur Förderung der Christlichen  
Sozialarbeit in Uganda

IBAN: DE07 2579 1635 0061 8870 00

BIC: GENODEF1HMN